

# DU BIST GELÖST



Der HERR JESUS spricht:

**(Der) Geist (des) Herrn (ist) auf mir, deswegen, weil er mich salbte, Armen Evangelium zu verkünden, er hat mich geschickt, Gefangenen Erlass zu verkünden und Blinden Sehvermögen, (aus)zuschicken Zerbrochene in Freiheit, ein genehmes Jahr (des) Herrn zu verkünden.**

**Und als er das Buch zusammengerollt hatte, setzte er sich, indem er es dem Diener zurückgab; und aller Augen in der Synagoge starrten auf ihn. Er aber begann zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift erfüllt worden in euren Ohren. (Lukas 4,18-21)**

Lukas 13,10-17 :

**\*10 Er lehrte aber am Sabbat in einer der Synagogen.**

**\*11 Und siehe, [da war] eine Frau, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwachheit hatte; und sie war zusammengekrümmt und gänzlich unfähig, sich aufzurichten.**

**\*12 Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: „Frau, du bist gelöst von deiner Schwachheit!“**

**\*13 Und er legte ihr die Hände auf, und alsbald wurde sie gerade <richtete sie sich auf> und verherrlichte Gott.**

**\*14 Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, hob an und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten soll; an diesen nun kommt und lasst euch heilen, und nicht am Tage des Sabbats.**

**\*15 Der Herr nun antwortete ihm und sprach: Heuchler! Löst nicht ein jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe und führt ihn hin und trinkt ihn?**

**\*16 Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, welche der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tage des Sabbats?**

**\*17 Und als er dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt; und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Dinge, welche durch ihn geschahen.**

-----

## Die Heilung

Es war Sabbat. Der HERR JESUS lehrte<sup>1</sup> in einer Synagoge. Da wurde Sein Augenmerk auf eine Frau gerichtet. Der Unterricht bekam eine neue Ausrichtung. Man könnte sagen, der HERR JESUS erteilte von da an Anschauungsunterricht. Seine Lehre bestand eben nicht nur aus Worten, sondern aus Worten in großer Vollmacht.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> ER war (gerade) dabei zu lehren, er „war aber lehrend“.

<sup>2</sup> Markus 1,22: Und sie erstaunten sehr über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

## „Und siehe, da war eine Frau“ – Was war mit der Frau los?

- ❖ Sie litt unter großer Schwäche.<sup>3</sup>
- ❖ Sie hatte einen Geist <pneuma> der Schwäche.<sup>4</sup>
- ❖ Sie war zusammengekrümmt und gänzlich unfähig, sich aufzurichten. So war ihr Blick ständig nach unten gerichtet. Sie mag oft versucht haben, sich aufzurichten. Geht nicht! Sie kann keine geraden Schritte gehen. Der Arzt sagt: „Völlig unfähig!“
- ❖ Das ging nun schon 18 Jahre so.
- ❖ In der Gegenwart JESU wird deutlich, was hinter dieser Kraftlosigkeit steht: Ein Geist der Schwäche hat sie gebunden. Der Geist ist ausgesandt von Satan selbst – und das, obwohl sie eine Tochter Abrahams ist.

Es wird nicht berichtet, dass sie eigens zu dem HERRN kam oder zu IHM gebracht wurde. Sie war da: **„Und siehe, eine Frau!“** Wo der HERR JESUS war, waren auch die Schwachen, Mühseligen und Beladenen.

Der HERR verkündigt ihr Hilfe: **„Frau, du bist gelöst!“**

ER legte ihr die Hände; und auf der Stelle wurde sie wieder aufgerichtet.<sup>5</sup>

Und sie verherrlichte GOTT.

## Am Sabbat

Fünfmal wird in diesem Text der Sabbat erwähnt – JESUS heilt auch am Sabbat. Der Vertreter der offiziellen Religion (Synagogenvorsteher) ärgerte sich darüber.<sup>6</sup> Er sagt:

**MNT, Vers 14b: Sechs Tage sind, an denen man arbeiten muss<sup>7</sup>; an ihnen nun, kommend, lasst euch heilen, aber nicht am Tag des Sabbats!**

---

<sup>3</sup> „Schwäche“ = „astheneia“ = „ohne Kraft sein“, „kraftlos sein“. Das Wort wird sehr oft mit „Krankheit“, „krank sein“ übersetzt (Johannes 5,5; Jakobus 5,14 [asteneō]).

<sup>4</sup> Ein „Geist der Schwäche“ (Geist der Krankheit) = ein Geist von Satan (Vers 16!)

<sup>5</sup> Siehe [CfD-Schrift S503 Handauflegung](#)

<sup>6</sup> „aganakteō“ = „sehr erregt sein“, „unwillig sein“, „aufgebracht sein“, „zornig sein“.

Da bleibt zu fragen, zu wem sie an den sechs Tagen kommen sollten, um sich heilen zu lassen. Es gab doch nur den EINEN, JESUS. Der Synagogenvorsteher konnte niemanden heilen. Hätte er nicht sagen sollen: „Sechs Tage kommt zu JESUS und lasst euch heilen!“? Aber gerade der Sabbat war für dieses Heilungswunder wichtig. Vergessen wir nicht: Diese Heilung war Bestandteil der Lehre des HERRN JESUS. ER macht hier deutlich, was der Inhalt des Evangeliums bis heute ist.

## Es ist vollbracht!

Man könnte die Bedeutung des Sabbats kurz beschreiben mit den Worten: „**Es ist vollbracht!**“

**1.Mose 2,2: Und Gott hatte am siebten Tage sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tage von all seinem Werk, das er gemacht hatte.**

„All Sein Werk ist vollendet!“ – „Es ist vollbracht!“

Sechs Tage musste man arbeiten; heute war Sabbat! Der HERR JESUS hat „gearbeitet“, ER hat den Teufel besiegt. Im Vorgriff auf diesen Sieg spricht ER Sein Wort: „Du bist gelöst!“ ER weiß, dass es nur noch einige Wochen sind, bis ER diesen Sieg auf Golgatha erringen wird. Nichts wird IHN davon abhalten. ER wird es vollbringen. ER betrachtet die Situation, in der sich die arme Frau befindet, unter dieser Voraussetzung. Darum verkündigt ER, was bereits geschehen ist: „Du bist gelöst von Deiner Schwäche!“

## So ist es bis heute

Wir müssen nicht bitten um Erlösung, in CHRISTUS haben wir die Erlösung<sup>8</sup>. Es ist vollbracht!

---

<sup>7</sup> Der Sinn ist nicht: „An sechs Tagen darf man arbeiten“, sondern: „An sechs Tagen muss man arbeiten, ist es nötig zu arbeiten“. Was meinte der Synagogenvorsteher eigentlich? Er war ärgerlich über den HERRN JESUS wegen der vermeintlichen Übertretung des Sabbats, sprach aber nicht IHN, sondern die Volksmenge an.

<sup>8</sup> Epheser 1,7: ... in welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.

Wir müssen nicht bitten um Versöhnung, in CHRISTUS sind wir versöhnt<sup>9</sup>. Es ist vollbracht!

Wir müssen nicht bitten um Freiheit, in CHRISTUS sind wir frei!<sup>10</sup>  
Es ist vollbracht!

Wir müssen nicht bitten um Reinigung, Sein Blut reinigt uns.<sup>11</sup> Es ist vollbracht!

Die arme Frau hatte nicht 6 Tage gearbeitet, sondern 3 x 6 Jahre – umsonst!

Auch der HERR JESUS hat „gearbeitet<sup>12</sup>“. Jetzt verkündigt ER den wahren Sabbat: „Es ist vollbracht!“, „Du bist gelöst!“

ER befreit nicht, ER verkündigt die ein für allemal in IHM und durch IHN vollendete Freiheit.

**Lukas 4,18-19: Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen das angenehme Jahr des Herrn.**

Der Synagogenvorsteher begreift das nicht.

Auch heute begreifen viele Menschen das nicht. Sie verkündigen: „Du musst das und das tun ...!“, „Du musst mehr ...!“

Der HERR JESUS sagt einfach: „Du bist gelöst!“<sup>13</sup>

Dann legt ER ihr die Hände auf, damit sie es glauben kann.

---

<sup>9</sup> 2.Korinther 5,18: Alles aber von dem Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch [Jesum] Christum und hat uns den Dienst der Versöhnung gegeben.

<sup>10</sup> Römer 8,2: Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

<sup>11</sup> 1.Johannes 1,7: Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

Offenbarung 1,5: ... und von Jesu Christo, welcher der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blute.

<sup>12</sup> Jesaja 43,24b: Vielmehr hast du mir Arbeit gemacht mit deinen Sünden, du hast mich ermüdet mit deinen Sünden.

<sup>13</sup> „lösen“ – hier „apolyō“ = „loskaufen“, „freikaufen“ (aus Sklaverei), „entlassen“

Wir erfahren die Erlösung durch den Glauben an Sein Wort.  
Satan kann nur die von uns gebunden halten, die nicht glauben,  
dass sie gelöst sind.

Die Frau glaubt, erfährt Heilung, und verherrlicht GOTT.

Unsere Seele ist entronnen  
wie ein Vogel aus der Schlinge der Vogelsteller.

Die Schlinge ist zerrissen, und wir sind frei!

Psalm 124,7

In IHM haben wir die Erlösung durch sein Blut,  
die Vergebung der Vergehungen,  
nach dem Reichtum seiner Gnade.

Epheser 1,7

**JESUS** ist kommen; nun springen die Bande,  
Stricke des Todes, die reißen entzwei.

Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden,  
ER, der SOHN GOTTES, der machet recht frei,  
bringt zu Ehren aus Sünde und Schande;  
JESUS ist kommen, nun springen die Bande!

**JESUS** ist kommen, der starke Erlöser,  
bricht dem gewappneten Starken ins Haus,  
sprengt des Feindes befestigte Schlösser,  
führt die Gefangenen siegend heraus.  
Fühlst du den Stärkeren, Satan, du Böser?  
JESUS ist kommen, der starke Erlöser!

## Sanna

Es war in den Südstaaten von Amerika. Lincoln hatte gerade erst die Sklaverei abgeschafft. Überall am Mississippi aber wurden noch Sklaven gehalten, schwarze und braune Menschen, die für ihre Eigentümer ohne Lohn die schwersten Arbeiten verrichten mussten. Die Herren wussten natürlich um die Aufhebung ihrer alten Rechte. Sie wussten aber auch, dass niemand sie ihnen streitig machen würde, solange die Sklaven in Unkenntnis blieben. Wo kein Kläger ist, ist auch kein Richter. Aber es sprach sich herum: „Es gibt keine Sklaverei mehr! Ja, die früheren Herren müssen sogar Entschädigung zahlen und die Alten versorgen.“

Die alte Sanna hörte es auch. Ihr Leben lang hatte sie gedient. Jetzt war sie alt, sehr alt, und sie entschloss sich, ihr Recht wahrzunehmen. Am Morgen, nachdem sie von der Aufhebung der Sklaverei gehört hatte, setzte sie sich in einen bequemen Korbstuhl, der auf der Veranda stand, und ließ sich von der Sonne bescheinen. Da kommt ihr ehemaliger Besitzer. Fassungslos steht der da. „Was ist denn mit dir los, warum arbeitest du nicht?“ „Wir sind frei, Herr, der weiße Vater in Washington (so nannten sie damals den Präsidenten) hat es uns sagen lassen: Wir sind frei!“

Was geschah jetzt? Der Sklavenhalter lief rot an vor Zorn. Er riss seine Reitpeitsche aus dem Köcher, und dann schlug er unbarmherzig auf die alte Frau ein. „So, und nun an die Arbeit!“ Traurig nahm Sanna den Besen und fegte. Ihr Blut tropfte von ihrem Rücken auf die Steinfliesen. Arme Sanna!

Einige Zeit verging. An einem Sonntag treffen sich die Sklaven abends zu ihrem Gottesdienst unten am Fluss. Diesmal ist ein fremder Besucher anwesend, ein vornehm gekleideter Herr, offensichtlich aus der Stadt, ein Notar, so sagt man. Der hat ein Schriftstück in der Hand. Als Stille eingetreten ist, beginnt er zu lesen: „Alle Sklaven sind frei ...“ Er wollte fortfahren, den Text des Gesetzes zu verlesen, aber er wird unterbrochen. Man hört ein Lachen, ein böses, verzweifertes Lachen, und eine Frauenstimme, die fast hysterisch hinausschreit: „Lüge, alles Lüge!“ Es ist Sanna, die alte Sanna. „Glaubt es nicht. Ich habe es geglaubt. Wollt ihr meinen Rücken sehen? Die Wunden sind noch nicht verheilt!“ Wie gut, dass der alte schwarze Pastor da war. Er trat zu Sanna, sprach mit ihr: „Dein Herr weiß genau, dass es keine Sklaverei mehr gibt. Aber Sklavenherren sind Lügner. Sie wollen es nicht wahrhaben, dass es

Freiheit für uns gibt. Sie wollen es nicht zulassen, dass wir davon Gebrauch machen.“

Und Sanna fasste noch einmal Mut. Am anderen Morgen setzte sie sich wieder in den Korbstuhl. Wieder kam der Herr. Wieder wurde der zornig (ob er nichts von der Versammlung am Fluss gehört hatte?). Wieder schrie er: „Warum arbeitest du nicht?“ Wieder zog er seine Peitsche und wollte zuschlagen. Aber da stand Sanna auf, fasste den guten, festen Besen, holte aus und antwortete: „Hüte dich!“ Der ehemalige Herr erbleichte. Jetzt wusste er, dass sie ihre Stellung erkannt hatte und sie sich nicht nehmen lässt. Er drehte sich weg und ließ die gute alte Sanna zufrieden.

Wir müssen dazu stehen, dass wir freigemacht sind. Wir müssen unsere Freiheit bekennen. „**Widerstehet dem Teufel, und er flieht von euch!**“ „Ich bin mit CHRISTUS gestorben! Ich bin getauft! Ich bin frei!“ Der Teufel will uns immer wieder einreden, dass das in Wirklichkeit ja gar nicht wahr sei. Er handelt mit uns, als sei es auch tatsächlich nicht wahr, als befänden wir uns noch unter seiner Sklaverei. Das tut er solange, bis wir uns auf den Tod JESU und auf unser Gestorbensein mit IHM berufen.



### **Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben – nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament